

## „Vieles könnte einfacher gemacht werden, um gesetzeskonform zu bleiben“

Von Ralph Rolli



Bei der Frühjahrstagung der Sportkreise und Vertreter der Mitgliedsvereine in Backnang ging es hoch her. Aber nicht untereinander, sondern es gab einige Diskussionen wegen der geplanten EU-Datenschutzverordnung am 25. Mai 2018 (EU-DSVGO). Ziel ist es hier, ein einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU zu erreichen.

Da gibt es einige Änderungen und die Umsetzung für den WLSB sowie die Vereine ist jedoch schwierig, da es noch keine einheitliche Richtlinie zur Umsetzung gibt. „Es wird einen Riesenaufwand für die Vereine geben“ ist sich Manfred Pawlita sicher. „Doch, erklärte der WLSB-Vizepräsident, „den insgesamt 5700 Vereinen steht der WLSB mit seinem Vereinsservice-Büro bei Fragen gerne zur Verfügung.“



Lobend erwähnte Pawlita „den Solidarpakt III, bei der die Sportstättenbauförderung für die Vereine vorangetrieben wird.“ Außerdem soll in den Jahren 2017-2021 die Wartezeit für Zuschüsse verkürzt werden. Das erste Jahr 2017 zeigt dies. Auch die Erhöhung der Kommunalen Sportstättenförderung ist positiv zu sehen. Für Backnang ist dies insbesondere interessant, da sich WLSB-Präsident Andreas Felchle und sein Vize Manfred Pawlita sowie Erich Hägele, bei den Kommunalgremien für die Zuschüsse zum Neubau der Sporthalle in Backnang einsetzen wollen. Eine klare politische Position nahm der WLSB mit seinem „Positionspapier zur Entbürokratisierung“ ein in dem er deutlich macht: „Vieles könnte für die Sportvereine einfacher gemacht werden, und trotzdem Gesetzeskonform bleiben.“ Hier nannte Pawlita das Beispiel des „erweiterten“ polizeilichen Führungszeugnisses für Übungsleiter: „Im Umgang mit Kindern ist das polizeiliche Führungszeugnis nicht für jeden einzelnen notwendig. Eine Negativliste zu allen wäre voll und ganz ausreichend. Das Grußwort der Frühjahrstagung sprach Backnangs erster Bürgermeister Siegfried Janocha.

Zum Thema Bild- und Urheberrechte informierte Carmen Freda-Koch, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit beim WLSB. Erich Hägele, Sportkreispräsident des Rems-Murr-Kreises und „Hausherr der Backnanger Veranstaltung“ erläuterte die Aufgaben und Nutzen des Institutes für Sportgeschichte. Den Vereinen wird beim IfS die Möglichkeiten gegeben, ihre Daten zu archivieren, um bei Jubiläen darauf zurückgreifen zu können. Lob gab es von



Pawlita für Hägele: „Er war – wie immer – ein hervorragender Gastgeber.“ Dies zeigte sich bereits einen Tag zuvor, denn Erich Hägele hatte die Teilnehmer „zur Einstimmung“ zu einem gemütlichen Abend mit gemeinsamen Essen eingeladen.



Bilder: Ralph Rolli